



TABLE OF CONTENTS

Table of Contents.....	2
Ja, Ich möchte es lernen: Das Herzensgebet (Teil 1).....	3
Die Übung der Frömmigkeit.....	4
Das Herzensgebet.....	4
Gehet ein durch die enge Pforte.....	10
Das Lernen der seelischen Sprache.....	11
Folgendes steht ebenfalls zur Auswahl.....	12
Was bedeutet die Seligkeit der Armut im Geiste?.....	13
Ein ewiges Evangelium.....	16
Das offene Büchlein der Offenbarung.....	19
WAS IST DER WASSERKREISLAUF? (Teil 2).....	2
Das Gelobte Land.....	6
Ein kurzer Nachsatz.....	11
Abschließend noch ein Wort Jesu:.....	15
Lizenznachweise.....	16
Quellen- und Literaturnachweise.....	17

JA, ICH MÖCHTE ES LERNEN: DAS HERZENSGET (TEIL 1)

Denn die körperliche Übung alleine ist wenig nützlich, aber die Übung der Frömmigkeit ist zu allem nützlich und hat die Verheißung dieses und des ewigen Lebens.

Schon im Prediger können wir lesen: Alles hat seine Zeit. Alles muss aber auch einmal gelernt werden und außerdem muss auch alles eine Einheit bilden:

Leben, Gewissen, Heilige Schrift, Gedanken, das eigene Tun, die gesagten und nicht gesagten Worte, Wissen, Verstehen, Träume, Hoffnungen und der Rückblick auf das eigene Leben, die Liebe zu Gott und zu sich selbst, zur Schöpfung und zum Nächsten, Vertrauen und Zutrauen, Klugheit und Arglosigkeit, Erwartung, Nichtwissen und Lernen, Seele und Geist, Leib und Gemüt, Gesundheit und Krankheit, Heute und Morgen, das Leben und der Tod.

Was könnte man denn als Lösegeld geben, wenn man sich an dieses Leben verlieren würde?



DIE ÜBUNG DER FRÖMMIGKEIT

Das kontemplative Gebet

DAS HERZENSGEBET

Standardübung zum Lernen des kontemplativen Betens.

Die Übung ist zweigeteilt. Ich stelle einen Wecker z.B. auf 10 Minuten. In dem ersten Teil bete ich in der Art des Jesusgebetes. Bei geschlossenen Augen sehe ich in meine betenden Hände. Mit den inneren Ohren höre ich auf meinen Atem. Im Atemrhythmus denke ich den zweisilbigen Namen der höher ist als alle Namen "Jesus" und setze dadurch meinen ruhelosen und widerstrebenden Gedanken eine unüberwindbare Schranke vor. Werde ich abgelenkt, z.B. durch Geräusche, Erinnerungen oder innere Müdigkeit, dann gehe ich zur Atembeobachtung zurück und nehme das Denken des Wortes im Rhythmus des Ein- und Ausatmens wieder auf.

Nach dem Klingeln des Weckers fahre ich in dieser Weise in dem zweiten Teil fort, jedoch ohne das Wort zu denken. Dieser zweite Teil ist dann in der Art des Herzensgebetes, bzw. des Gebetes der Ruhe, bzw. des Zen. Ich benutze also im ersten Teil ein Wort, ein Mantra, im zweiten Teil jedoch dies nicht mehr. Der Grund dazu ist folgender: Die Übung soll mich lehren, innerlich vollkommen still und gelassen zu werden und keinerlei Zwang mehr auszuüben. Durch das Wort aber lege ich meine Gedanken in Ketten. Aber auch diese Gedanken sollen die Freiheit kennen lernen. Und das können sie nur, wenn ich mich innerlich vollkommen zurücknehme und im Laufe von 3 Monaten (Faustregel) dann über die 4. Übungsform lerne, aufkommende Gedanken, Gedankensplitter oder sonstige Arten der Ablenkung gelassen hin zu nehmen und diese zuzulassen. Nach den 3 Monaten sind meine Gedanken ebenfalls zur Ruhe gekommen und werden eins mit mir, mit meiner Gelassenheit und damit eins mit der Stille in mir, die ja erst die Voraussetzung für die Geburt des Christus in mir ist.

Jede der nachfolgenden Übungen sollte man eine Woche lang alleine üben,

Broschüre Herzensgebet: Das Herzensgebet als ein Kontemplatives Gebet. © Rudi Seinsche

Übung Eins

2 x 5 Minuten

- Am Anfang ist es ratsam, sich jemanden zu suchen, der auf diesem Weg auf den Berg bereits Erfahrungen gesammelt hat -

Diese Übung bitte jeden Tag eine ganze Woche lang üben.

Und es begab sich nach diesen Reden "bei acht Tagen", dass er zu sich nahm Petrus, Johannes und Jakobus und ging auf einen Berg, zu beten.

[Lukas 9.28](#)

Übung Zwei

2 x 10 Minuten

- Man sollte einen Wecker zu Hilfe nehmen, damit man nicht unentwegt an das Ende der jeweiligen zwei Teile der Übung denkt -

Diese Übung bitte jeden Tag eine ganze Woche lang üben.

Übung Drei

2 x 15 Minuten

Und damit das Ende der zweigeteilten Übung. - Denn wir können nun in jenes Himmelreich hinein, in dem Stille, Frieden, Geduld, Gelassenheit und Liebe gegenwärtig ist -

Diese Übung bitte jeden Tag eine ganze Woche lang üben.

Übung Vier

Wir fangen direkt mit dem 2. Teil, also ohne den Namen zu denken an. Wenn wir bemerken, dass wir viel zu oft und zu lange den Atemrythmus nicht mehr beobachten, dann nehmen wir vorübergehend das Gebetswort wieder zu Hilfe. Nach einiger Zeit jedoch kehren wir wieder zurück zur Atembeobachtung ohne das Wort. Das Wort können wir immer wieder zu Hilfe holen, denn das "Wort" ist Gott selbst und Er wird immer ohne den geringsten Vorwurf oder Vorbehalt helfen. Bis wir eines Tages so in diesem Wort und damit in ihm sind, dass wir 24 Stunden in ihm sind, also von Gemüt, Wesen, Sein, Denken, Handeln, Sprechen. Und dann sind wir selbst genau wie der Herr "der Menschensohn oder die Menschentochter", die "im Himmel ist" und nie wieder hinaus muss.

Diese Übung bitte jeden Tag eine ganze Woche lang üben.

Darum werden wir nicht müde; sondern, ob unser äußerlicher Mensch verdirbt, so wird doch "der innerliche von Tag zu Tag erneuert".

[2. Korinther 4.16](#)

Warum, so werden Sie fragen, soll nun in der Endversion die Übung ohne "Worte" gebetet werden. Dies liegt doch offen vor Augen. Der Heilige Geist selbst wird nun "in uns" beten.

Desgleichen auch der Geist hilft unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der "Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen".

[Römer 8.26](#)

- Denn unsere Gebete kommen meistens nicht bei Gott an, denn wir sind unwissend darüber, wie man richtig betet, wie es sich vor Gott gebührt - Und da "ER" betete, ward die Gestalt seines Angesichts anders, und sein Kleid ward weiß und glänzte. Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, welche waren Mose und Elia; die erschienen in Klarheit und redeten von dem Ausgang, welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem.

- "Da ER betete" - Dort auf diesem Berg betet nur "ER" und sonst niemand, dass sollten wir hier einmal und für alle Zeiten begreifen. Und selbst ein "Das sehe ich aber anders" hat für das kontemplative Beten überhaupt keine Bedeutung, ganz im Gegenteil.

Wer dies nicht akzeptiert, für den gilt der nachfolgende Satz des Herrn Jesus:

Ringet danach, dass ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viele werden, das sage ich euch, danach trachten, wie sie hineinkommen, und werden's nicht tun können.

[Lukas 13.24](#)

Haben Sie sich denn überhaupt jemals für eine direkte Begegnung mit diesem Gott interessiert? Oder nicht doch zumindest einmal darüber nachgedacht?

Dann aber müssen Sie dazu folgendes wissen: Eine Audienz beim König der Könige, Herrn der Herrn, beim A und O, dem Anfang und Ende, beim Allmächtigen hat Vorgaben und diese Vorgaben werden Punkt für Punkt in der Bibel für uns offen dargelegt.

Und für diese Audienz, denn das kontemplative (beschauliche) Beten ist diese Audienz, hat eine eigene Vorstellung keinerlei Bedeutung:

Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführt; und ihrer sind viele, die darauf wandeln.

[Matthäus 7.13](#)

Ich bin die Tür; so jemand durch mich eingeht, der wird selig werden und wird ein und aus gehen und Weide finden.

[Johannes 10.9](#)

Der aber zur Tür hineingeht, der ist ein Hirte der Schafe.

[Johannes 10.2](#)

Dem tut der Türhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe mit Namen und führt sie aus.

[Johannes 10.3](#)

Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, geht er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach; denn sie kennen seine Stimme.

[Johannes 10.4](#)

Folgende Berechtigung ist unabdingbar für diese Türe, die der Herr Jesus selbst ist: Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!

[Matthäus 4.17](#)

Und wenn dieser Nachweis erfüllt ist, dann schaut der Türhüter sich nur noch die Seligkeit des Eintrittswilligen an, und dieser Türhüter ist der Heilige Geist: Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.

[Matthäus 5.3](#)

Petrus aber, und die mit ihm waren, waren voll Schlafs. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine Klarheit und die zwei Männer bei ihm stehen.

Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesu:

Meister, hier ist gut sein. Lasset uns drei Hütten machen: dir eine, Mose eine und Elia eine.

"Und er wusste nicht, was er redete".

Denn die Sünden des Petrus waren noch nicht abgewaschen worden, die Fußwaschung fand ja viel später erst statt. Und Pfingsten noch viel später. Vergessen Sie daher bitte vor der Übung nicht, den Herrn nach seinem Willen und gemäß der Schrift um die Fußwaschung zu bitten, damit die täglichen, gewohnheitsmäßigen und meistens nicht bemerkten kleinen Sünden zurück bleiben, da sonst der Türhüter den Wanderer auf den Berg der Verklärung nicht durch die enge und schmale Türe hinein lassen wird. -

Da er aber solches redete, kam eine Wolke und überschattete sie; und sie erschrakten, da sie die Wolke überzog. Und es fiel eine Stimme aus der Wolke, die sprach:

Dieser ist mein lieber Sohn; den sollt ihr hören!

Und indem solche Stimme geschah, fanden sie Jesum allein. Und sie verschwiegen es und verkündigten niemand in jenen Tagen, was sie gesehen hatten.

Und bis heute sind diese Worte, die die Jünger auf dem Berge durch den Herrn Jesus hörten, nur mündlich überliefert worden.

Und Zeugen dieser Worte sind die Wüstenväter, die Mönche, die Mystiker und einige der ganz großen Kirchenlehrer. Nur hat man sich für diese Worte nur eingeschränkt interessiert.

Und dies wird auch uns oft passieren. Denn für einige der erfahrenen und erlebten Augenblicke wird es keine Worte geben. Und diese Erlebnisse können jederzeit geschehen, vor oder während oder auch nach den Gebets- und Übungszeiten.

Und dann wird das Schweigen unser Reden sein.

Denn auch von Paulus können wir darüber einiges erfahren:

Ich kenne einen Menschen in Christo; vor vierzehn Jahren (ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; oder ist er außer dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; Gott weiß es) ward derselbe entzückt bis in den dritten Himmel.

[2. Korinther 12.2](#)

Und ich kenne denselben Menschen (ob er im Leibe oder außer dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es);

[2. Korinther 12.3](#)

der ward entzückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann.

[2. Korinther 12.4](#)

"Und hörte unaussprechliche Worte"

Mehr brauchen wir doch wohl nicht zu wissen.

Wenn diese Worte unaussprechlich sind, dann sagen Sie mir einen einzigen Grund, warum wir bereits vorher hingehen und mit unseren beschränkten, nichtwissenden, niemals verstehenden, immer alles besser wissenden, niemals schweigen könnenden Gedanken, über welche wir keinerlei Verfügungsgewalt haben, bereits zuwider handeln, bevor wir ganz offiziell vom König der Könige, Herrn der Herren, dem A und dem O, dem Anfang und dem Ende, vom Allmächtigen also direkt in der schweigenden Audienz ganz offiziell durch ihn selbst die Erlaubnis zum Reden erhalten?

Überarbeitet 12.01.2023

(c) Rudi Seinsche



GEHET EIN DURCH DIE ENGE PFORTE.

Vom Herzensgebet als dem Weg zum Gebet ohne Unterlass als die Anbetung im Geist und in der Wahrheit.

Das Herzensgebet ist Weg und das Ziel ist das Hineingehen ins Kämmerlein, genauso, wie es der Herr Jesus gefordert hat und wie er es damals beispielhaft uns mit dreien seiner Jünger auf dem Berg der Verklärung gezeigt hat.

Dazu gibt es Voraussetzungen: Beichte, Fußwaschung, Abendmahl.

Auch ein Vorgebet gibt es dazu:

Herr Jesus, ich bitte um die Fußwaschung und um Gemeinschaft, Du in Mir und ICH in Dir, Du in UNS und WIR in DIR, zu Ehre deines heiligen Namens und zur Ehre Gottes des Vaters!

Evtl. die Begleitung durch Jemanden, der das Herzensgebet ebenfalls kennt.

Und dann noch die drei Tage des Jona. Drei Tage lang ging Jona durch die Stadt und rief das Gericht aus und alle gingen in Sack und Asche, und dies ebenfalls 3 Tage lang. Und so wird auch derjenige, der sich auf diesen Weg auf den Berg aufmacht, ebenfalls 3 Tage lang sich nicht wie auf Wolken gebetet wiederfinden. Danach aber kommt man wieder zu Kräften, wie ja auch Jona aus dem Bauch des Wales kam. Auch die Mystik kennt diesen Vorgang und nennt ihn „Die lange Nacht des Glaubens“.



DAS LERNEN DER SEELISCHEN SPRACHE

Denn nur wer vom Vater lernt, der kann zu mir kommen. Denn die mystische Sprache ist die Sprache des Herrn

Um die Seligkeit der Armut im Geiste zu lernen, zu verstehen und zu erlangen, benötigt man eine Begleitung durch einen zweiten Jünger. Denn die Gaben des Heiligen Geistes muss man verstehen lernen. Achtsamkeit, Demut und Gehorsam. Dazu sollte man das „Ewige Evangelium lesen und das Offene Büchlein der Offenbarung“ kennenlernen.

Und ich sah einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern,

[Offenbarung 14.6](#)

Und ich hörte eine Stimme vom Himmel abermals mit mir reden und sagen: Gehe hin, nimm das offene Büchlein von der Hand des Engels, der auf dem Meer und der Erde steht!

[Offenbarung 10.8](#)



FOLGENDES STEHT EBENFALLS ZUR AUSWAHL

Das Herzensgebet alleine lernen oder in Begleitung

Einen eigenen Hauskreis „Der Neue Weg“ gründen und dann in Gemeinschaft das Herzensgebet lernen.

Hin und wieder einmal zu einer anderen Gemeinschaft gehen, um nicht allzu einseitig zu bleiben.

Ich zog aber hinauf aus einer Offenbarung und besprach mich mit ihnen über das Evangelium, das ich predige unter den Heiden, besonders aber mit denen, die das Ansehen hatten, auf dass ich nicht vergeblich liefere oder gelaufen wäre.

[Galater 2.2](#)

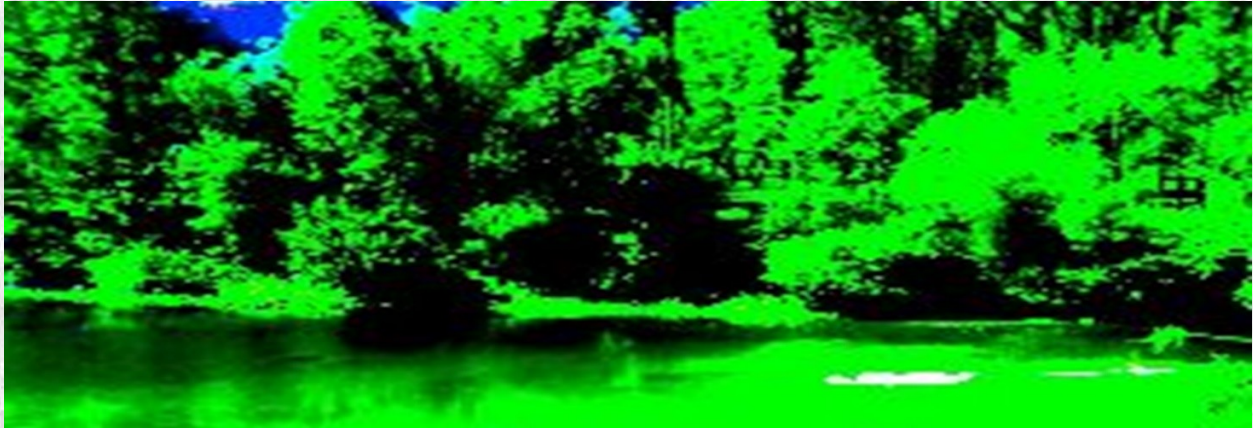
Das Ewige Evangelium lesen, um die Bibel besser kennen zu lernen.

Mehr über die hochsensiblen Kinder des einen Vaters erfahren, z.B. im offenen Büchlein, damit die Gaben des Geistes sich mehr ausbilden können.

Um solcher Ursache willen erinnere ich dich, dass du erweckest die Gabe Gottes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände.

[2. Timotheus 1.6](#)

WAS BEDEUTET DIE SELIGKEIT DER ARMUT IM GEISTE?



Die Armut im Geiste

Die Armut im Geiste, Christus in uns, Mystik und Kontemplation. Gott ist Gegenwart, nur erkennbar im augenblicklichen und gegenwärtigen Geschehen. Das aber kann die menschliche - gedankliche - Erkenntnis nicht. Denn vom Sehen und Hören bis zum gedanklichen Erkennen, Verstehen und Handeln vergehen immer Bruchteile von Sekunden. Außerdem wissen wir, dass das Gehirn nicht immer alles umfassend erkennt, sondern vieles aus der Erinnerung zusätzlich noch ergänzen muss. Die Erkenntnis Christi, die alles menschliche Erkennen übersteigt, kann dagegen das Augenblickliche, das Göttliche, vollkommen erkennen und auch vollkommen fehlerlos zuordnen. Denn wir sprechen hier vom seelischen Verstehen und Erkennen. Und dieses Verstehen und Erkennen geschieht nicht durch menschliches Denken und ist daher für das Verstehen auch nicht auf eine menschliche Erinnerung angewiesen. Demjenigen, der in Christus ist, muss stattdessen die "ganze Heilige Schrift" immer vollkommen gegenwärtig sein. Die großen Kirchenlehrer und Mystiker haben versucht, uns dies nahe zu bringen. Ihr Rat war: Lest zumindest das Neue Testament fortlaufend und dies immer und immer wieder, ohne darüber nachzudenken und damit in der Weise der geistigen Armut. Dann wird der Heilige Geist genau zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort und auch in der richtigen Weise in der Einheit der Worte der Bibel und dem augenblicklichen Geschehen sich zu erkennen geben.

Aber der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, "der wird euch alles lehren und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe".

[Johannes 14.26](#)

Ohne eine Erleuchtung kann es nach meinem Verständnis kaum eine Bekehrung geben. Dreieinhalb Jahre geht Petrus mit Jesus und erkennt ihn trotzdem nicht. Und selbst ein „Das hat dir nicht Fleisch und Blut offenbart, sondern mein Vater im Himmel“ hatte keine Auswirkung auf den „Fels“. Erst das kaputtschlagen dieses „Fels“ durch die Verleugnung und die

Liebesbegegnung am See nach der Verleugnung machte ihn zur Bekehrung fähig. Und danach hatte auch er sein eigenes Pfingsterlebnis, denn in der Emmaus-Geschichte lesen wir, dass der Herr dem Petrus alleine erschien. Ein solches Erlebnis ist bei jedem Menschen anders. Es ist auf jeden einzelnen Menschen individuell zugeschnitten. Damit man solch ein Erlebnis auch erkennt, begreift und diesem von ganzem Herzen zustimmen kann, muss man sich entsprechend vorbereiten. Die Jünger bereiteten sich durch ihr Warten in Jerusalem darauf vor, also nicht durch hektische Tätigkeit, sondern durch Ruhem und Beten, Stille und Warten - Stille aus Angst vor den Juden und Warten auf das, was der Herr ihnen zugesagt hatte -. Für uns muss vergleichbares gelten, Ruhem und Beten und damit das kontemplative Gebet. Denn dieses Gebet ist Ruhem und Beten, Stille und Warten. Es bereitet den Acker, in den gesät werden wird. Und in diesem Acker kann dann die Saat wachsen und reifen. Was aber ist, wenn man diese Seligkeit nicht ergreifen kann, selbst wenn man sich danach ausstrecken möchte? Dann wird der Weg ein etwas anderer sein, der Weg durch Not und Gebrechen hindurch. Dieser Weg ist der viel schwerere. Aber auch diesen Weg ist der Herr Jesus uns vorausgegangen.

Die Bibel schreibt öfters vom Licht und auch in Hildegard v. Bingen lesen wir etwas von den Lichtträgern. Eine kontemplative Lehrerin sagte dazu: Bemerkest du dieses Licht, dann gehe einfach weiter. Und was wollte sie damit sagen? Hinter dem Licht befindet sich das Ziel. Das Ziel ist und muss immer Gott sein und nicht eine seiner Eigenschaften. Also auch nicht nur alleine jene Stille, die uns doch immer so gut tut. Aus diesem Grunde muss auch mein eigener Weg nicht im frommen Gefühl stecken bleiben, denn die Gefühle bemerken zwar das Erlebnis, aber sie relativieren alles und irgendwann wird dann dieser Weg von der Erinnerung verschluckt, von den Gedanken verändert und von der Fantasie überlagert. In allem diesen, so habe ich es bei mir selbst bemerkt, gerät etwas immer mehr aus dem Blickfeld: Die Werke sind vollbracht. Gott ruht von allen seinen Werken. Diese Ruhe aber ist selten unser Ziel, da man ja die Seligkeit viel schneller in der Tätigkeit für den Herrn findet. Diese Seligkeit endet jedoch abrupt in dem Augenblick, wo wir unsere Aufgabe für ihn fertig gestellt und beendet haben. Dagegen endet die Seligkeit der Armen im Geist niemals. In den kontemplativen Kindern werden bereits jetzt in der Gegenwart die Pfeiler für die himmlische Kirche errichtet. Dies können wir in dem Sendschreiben Nr. 6 an die Gemeinde von Philadelphia nachlesen. In den aktiven Kindern wird dies noch erst erfolgen müssen, durch Not und Gebrechen hindurch für die sichtbare Kircheninstitution; nachlesbar im Sendschreiben Nr. 7 an die Gemeinde von Laodizea. Und so schließt sich der Kreis und die beiden Seiten der gleichen Medaille, das äußere und das innere, das aktive und das kontemplative werden ein und dasselbe dann sein. In der Bibel können wir anhand der Geschichte von Maria und Martha das Nichtverstehen des aktiven und tätigen Christen am Inneren Christentum und damit am kontemplativen Christsein überdeutlich erkennen. Martha beschwerte sich bei dem Herrn über Maria und deren offensichtliche Untätigkeit, denn es mussten ja Gäste bewirtet werden. Jesus jedoch nahm sofort die Maria in Schutz, denn er sah deren Liebe zu sich in seinem Geist. Gleichzeitig zeigte er für Martha die gleiche Zuwendung. Denn auch Martha hatte sich ihm ganz geöffnet. Dies lässt die Geschichte durch folgenden Satz erkennen: „Martha aber nahm ihn auf“. Diese Ermahnung durch den Herrn in Richtung der Martha, der aktiveren der beiden Schwestern, sollten sich gerade die aktiv tätigen Christen ein wenig zu Herzen nehmen, denn im Gegensatz zur Martha beschwerte sich

Maria nicht beim Herrn. Denn der kontemplative Christ erkennt viel mehr von der Wirklichkeit des Reiches Gottes auf Grund seiner geöffneten inneren Sinne als der äußerlich tätige Christ mit seinen äußeren Sinnen.

Nikodemus, der Lehrer Israels und damit einer der bekanntesten aller Aktiven der damaligen Zeit: Ein Glaubenslehrer. Und auch ihm versuchte der Herr Jesus dieses zu erklären und auch Nikodemus verstand nicht:

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bist du ein Meister in Israel und weißt das nicht?

[Johannes 3.10](#)

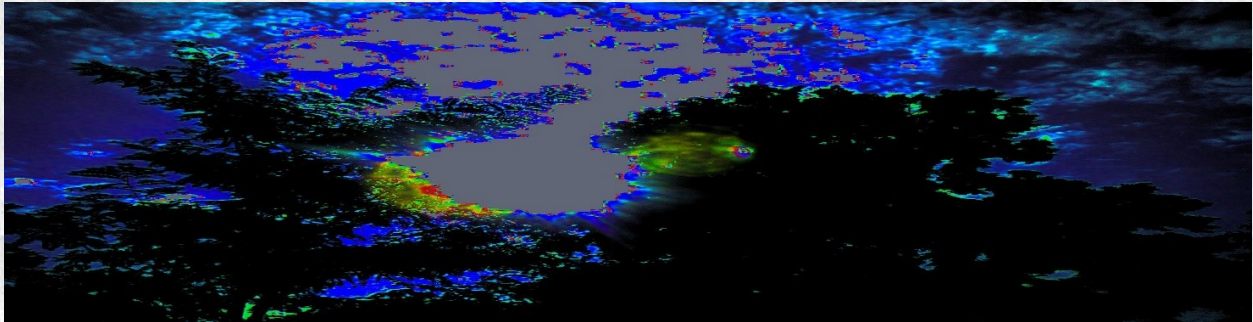
Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Wir reden, was wir wissen und zeugen, was wir gesehen haben; und ihr nehmt unser Zeugnis nicht an.

[Johannes 3.11](#)

EIN EWIGES EVANGELIUM

Einblicke in den ersten Band des Ewigen Evangeliums:

„Denn Neues ist geworden“



Tue Buße

1. Und sprach: Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!

[Matthäus 3.2](#)

Allem zu glauben, was die Propheten gesagt haben

1. Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren und träges Herzens, zu glauben alle dem, was die Propheten geredet haben!

[Lukas 24.25](#)

Die Fußwaschung

1. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du keine Gemeinschaft mit mir.

[Johannes 13.8](#) – Schlachter -

Gebet ohne Unterlass

1. Wir danken Gott allezeit für euch alle und gedenken euer im Gebet ohne Unterlass

[1. Thessalonicher 1.2](#)

Der Weg

1. Das bekenne ich aber dir, dass ich nach diesem Wege, den sie eine Sekte heißen, diene also dem Gott meiner Väter, dass ich glaube allem, was geschrieben steht im Gesetz und in den Propheten.

[Apostelgeschichte 24.14](#)

Das 7. Siegel

1. Und da es das siebente Siegel auftrat, ward eine Stille in dem Himmel bei einer halben Stunde.

[Offenbarung 8.1](#)

Die beiden Zeugen

1. Und ich will meinen zwei Zeugen geben, dass sie weissagen tausendzweihundertundsechzig Tage, angetan mit Säcken.

[Offenbarung 11.3](#)

Das 2. Wehe

1. Ein Wehe ist dahin; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach dem.

[Offenbarung 9.12](#)

Greuel der Verwüstung

1. Und von der Zeit an, wenn das tägliche Opfer abgetan und ein Greuel; der Verwüstung aufgerichtet wird, sind tausend zweihundertundneunzig Tage.

[Daniel 12.11](#)

Fangt an meinem Hause an

1. Denn es ist Zeit, dass anfangs das Gericht an dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns, was will's für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelium nicht glauben?

[1. Petrus 4.17](#)

Der hatte ein ewiges Evangelium

1. Und ich sah einen andern Engel durch die Mitte des Himmels fliegen, der hatte ein ewiges Evangelium den Bewohnern der Erde zu verkündigen, allen Nationen und Stämmen und Zungen und Völkern.

[Offenbarung 14.6](#) – Schlachter -

Das lebendige Licht

Ich das lebendige Licht, das das Dunkel erleuchtet, habe den Menschen, den ich wollte und den ich wie es mir gefiel, erschüttert habe, in großen Wundern über das Maß der alten Menschen hinausgestellt, die in mir viele Geheimnisse schauten. Doch ich habe ihn auf die Erde hingestreckt, damit er sich nicht in irgendeiner Überheblichkeit seines Geistes aufrichtet. Auch die Welt fand an ihm keine Freude, weder Ausgelassenheit noch Geschicklichkeit in den Dingen die die Welt betreffen. Denn ich habe ihn von hartnäckiger Vermessenheit befreit, dadurch dass er Furcht hat und sich bei seinen Aufgaben ängstigt. Er hat nämlich im Mark und in den Adern seines Leibes Schmerzen erlitten, da sein Geist und seine Sinne gebunden waren und er viel körperliches Leid erduldet, sodass in ihm keine widersetzliche Sicherheit verborgen war; vielmehr fühlte er sich in all seinen Aufgaben schuldig. Denn ich habe die Spalten seines Herzens schützend umgeben, damit sein Geist sich nicht in Stolz oder Ruhmsucht erhebt, sondern in alldem mehr Furcht und Schmerz als Freude und Übermut hat. - Zitiert aus Scivias von Hildegard v. Bingen

Und dem Engel der Gemeinde zu Laodizea schreibe:

Das sagt, der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Kreatur Gottes: Ich weiß deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Du sprichst: Ich bin reich und habe gar satt und bedarf nichts! und weißt nicht, dass du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, dass du reich werdest, und weiße Kleider, dass du dich antust und nicht offenbart werde die Schande deiner Blöße; und salbe deine Augen mit Augensalbe, dass du sehen mögest. Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig und tue Buße! Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auf tun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe und mich gesetzt mit meinem Vater auf seinen Stuhl.

Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

DAS OFFENE BÜCHLEIN DER OFFENBARUNG

Wenn ihr aber sehen werdet den Gräuel der Verwüstung (von dem der Prophet Daniel gesagt hat), dass er steht, wo er nicht soll (wer es liest, der merke darauf!), **alsdann, wer in Judäa ist, der fliehe auf die Berge;**

[Markus 13.14](#)

oder aber:

Wenn ihr nun sehen werdet den Gräuel der Verwüstung (davon gesagt ist durch den Propheten Daniel), dass er steht an der heiligen Stätte (wer das liest, der merke darauf!), [Matthäus 24.15](#)
Ich hörte aber einen Heiligen reden; und ein Heiliger sprach zu dem, der da redete: Wie lange soll doch währen solch Gesicht vom täglichen Opfer und von der Sünde, um welcher willen diese Verwüstung geschieht, dass beide, das Heiligtum und das Heer zertreten werden?

[Daniel 8.13](#)

Er wird aber vielen den Bund stärken eine Woche lang. **Und mitten in der Woche wird das Opfer und Speisopfer aufhören.** Und bei den Flügeln werden stehen Gräuel der Verwüstung, bis das Verderben, welches beschlossen ist, sich über die Verwüstung ergießen wird.

[Daniel 9.27](#)

Ja es wuchs bis an den Fürsten des Heeres und nahm von ihm weg das tägliche Opfer und verwüstete die Wohnung seines Heiligtums.

[Daniel 8.11](#)

Und es werden seine Heere daselbst stehen; die werden das Heiligtum in der Feste entweihen und das tägliche Opfer abtun und einen Gräuel der Verwüstung aufrichten.

[Daniel 11.31](#)

Und von der Zeit an, wenn das tägliche Opfer abgetan und ein Gräuel; der Verwüstung aufgerichtet wird, sind tausend zweihundertneunzig Tage.

[Daniel 12.11](#)

Es ward ihm aber solche Macht gegeben **wider das tägliche Opfer um der Sünde willen**, dass es die Wahrheit zu Boden schlug und, was es tat, ihm gelingen musste.

[Daniel 8.12](#)

Sie kennen doch diese Weissagung von vor mehr als 2.400 Jahren. Und Sie haben auch in den Medien von dieser Sünde gelesen und gehört!

Es wurde ein Karnevalsorden angefertigt. Eine Monstranz und darin ein Kölsch Glas, angebetet von 2 betrunkenen Karnevalisten anstelle der anbetenden Cherubin. In der Bibel werden Säufer

Broschüre Herzensgebet: Das Herzensgebet als ein Kontemplatives Gebet. © Rudi Seinsche

wie folgt angesehen: Sie führen ein unordentliches Leben und werden nicht ins Himmelreich kommen. Denn Gott ist ein Gott der Ordnung. Und anstatt auf diese Weissagung hinzuweisen haben die Kirchen nur die Verletzung von frommen Gefühlen angeprangert und sich damit ebenfalls versündigt und schuldig gemacht. Denn wie war es denn damals bei den Mohammed-Karikaturen? Diese wurden als freie Meinungsäußerung verstanden.

Und hielt nicht auch der Corona-Virus seinen Einzug nach Bonn über einen infizierten Karnevalisten?

Und damit lagen alle Voraussetzungen für die Erfüllung der Weissagung aus dem Daniel und der Bestätigung aus den Evangelien vor und nun musste das tägliche Opfer mitten in der Woche und das direkt nach Karneval und innerhalb der Fastenzeit und vor dem Osterfest abgeschafft werden. Und hier bei uns musste ebenfalls mindestens 1 Kirche geschlossen werden. Damit sind offiziell all jene, die zuerst zum großen Hochzeitsmahl eingeladen wurden, endgültig und umfänglich ausgeladen. Denn nun geht die Einladung an die gesamte Menschheit ohne Ansehen der Person, denn die Offenbarung der wahrhaftigen Kinder Gottes als die z.Z. **20 % Hochsensiblen** hat angefangen. Und damit ist das Ewige Evangelium, das offene Büchlein und die Weissagung aus dem Daniel vor der Welt bestätigt worden und damit ist es ab heute, Sonntag den 15.03.2020 offiziell in Kraft gesetzt.

Oder gehören auch Sie zu jenen Menschen, die alles für Zufall halten und damit auch den Corona-Virus als eine weitere Pandemie, wie es ja schon so viele vorher gegeben hat. z.B. die spanische Grippe, die Pest, Aids etc.

Und nun wird der Geist Christi den Weg in die ganze Welt und damit den gesamten Erd- und Himmelskreis gehen. Denn es wurde das Geheimnis Christi, das verborgen war vor der Welt, als das 7. Siegel geöffnet.

Sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, soll vollendet werden das Geheimnis Gottes, wie er hat verkündigt seinen Knechten, den Propheten.

[Offenbarung 10.7](#)

Und dieses Geheimnis; aber lesen und finden Sie es selbst, denn es kann nun von Jedermann gefunden werden.

Dann aber sollten Sie noch etwas einmal überdenken:

Das tägliche Opfer wurde mitten in der Woche abgeschafft. Und wir kennen alle das tägliche Opfer. Das Abendmahl oder auch die Eucharistie. Dann aber müsste es doch etwas Neues geben, oder nicht doch besser, es müsste nun ein weiteres Geheimnis gelüftet werden, das zwar schon vorhanden war, jedoch vom Menschen bisher noch nie so verstanden wurde.

Träufelt, ihr Himmel, von oben und die Wolken regnen Gerechtigkeit. Die Erde tue sich auf und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit zu. Ich, der HERR, schaffe es.

[Jesaja 45.8](#)



Medienberichten zufolge werden alle
Veranstaltungen in Köln untersagt

Stadt Köln verbietet Gottesdienste

Die Stadt Köln untersagt alle öffentlichen
Veranstaltungen – darunter auch alle
Gottesdienste. Einzig Veranstaltungen, die
eine "Versorgungsfunktion" haben, bleiben
erlaubt. Das Verbot gilt ab Sonntag.

15.03.2020

Und es werden **seine Heere daselbst stehen**; die werden das Heiligtum in der Feste
entweihen und das tägliche Opfer abtun und einen Greuel der Verwüstung aufrichten.

Daniel 11.31

Sie werden zu Recht fragen: Was ist denn damals überhaupt passiert? Die Stadt Köln hat alle Gottesdienste ab Sonntag, den 15.03.2020 bis einschließlich Karfreitag wegen Corona verboten, obwohl sich die Kirchen dagegen aussprachen. Dieses Verbot wurde mitten in der Woche verfügt. Ist es nicht der Karneval, der sich bei Veranstaltungen wie eine Armee präsentiert, mit Aufmarsch und militärischem Gruß, wenn auch ironisch verstanden. Ein Karnevals-Orden vergleichbar einer Monstranz, im Zentrum ein Bierglas, angebetet von Betrunknen und schon läßt sich der Gräuel der Verwüstung geistig durchaus erkennen. Und mit dem Verbot fiel das Abendmahl und die Eucharistie als das tägliche Opfer ebenfalls aus. Natürlich wird das tägliche Opfer sich bald wieder in das kirchliche Liturgie-Geschehen einfügen. Und auch die große Nähe von Karneval und Kirche wird das Ihrige dazu tun. Ob aber die Kirchen das neue „Opfer ohne Unterlass“ so schnell bemerken werden, daß sei einmal dahingestellt, denn mit dem prophetischen Erkennen oder Verstehen tun sich alle Kirchen schwer. Zudem hat ja auch parallel dazu das Gericht am eigenen Hause bereits begonnen. Und auch dies hat man ja offiziell noch nicht zur Kenntnis genommen!

Veranstaltungsverbot: Hinweis am 10. Apr. 2020 im Internet (von Unbekannt)

Ein weiterer Hinweis: Im Domradio veröffentlicht

© Rudi Seinsche

Broschüre Herzensgebet: Das Herzensgebet als ein Kontemplatives Gebet. © Rudi Seinsche

WAS IST DER WASSERKREISLAUF? (TEIL 2)

Lesen Sie einmal die Geschichte des Wasserkreislaufes, veröffentlicht im „Ewigen Evangelium und im Offenen Büchlein der Offenbarung“. Atmosphäre, Landmassen und Ozeane halten gemeinsam den Wasserkreislauf in Gang. Er bestimmt unser Wetter und versorgt uns mit immer neuem Wasser.

Wenn die Sonne Meere, Seen und Flüsse erwärmt, verdunstet Wasser. Der Wasserdampf bildet Wolken, die wiederum Regen bringen. Ein Teil des Wassers wird vom Boden und den Pflanzen aufgenommen. Der Rest des Regenwassers kehrt über Bäche und Flüsse ins Meer zurück, und der Kreislauf beginnt von neuem.

Das Geheimnis des Wassers und damit auch jedes einzelnen Wassertropfens!

Wasser hat auch die Eigenschaft, bestimmte Stoffe in ihre chemischen Bestandteile zu zerlegen. So löst sich zum Beispiel Zucker oder Salz in Wasser auf. Wenn es jetzt auf dem Festland regnet, dann sickert das Wasser in den Boden. Es dringt in verschiedene Gesteins- und Bodenschichten ein und löst dabei einzelne Stoffe heraus. Vor allem Salz und Kalk nimmt das Wasser mit.

Das Regenwasser sammelt sich, fließt zu Rinnsalen, Bächen und Flüssen zusammen und schließlich ins Meer. Auch auf dem Weg, den das Wasser als Fluss zurücklegt, löst es weiter Mineralien. Es fließt über Steine und Felsen oder gräbt sich in das Flussbett. Dabei spült es Mineralien wie Natrium (Bestandteil von Kochsalz), Kalzium oder Aluminium aus dem Boden und transportiert sie wie auf einem Förderband ins Meer.

Durch die starke Sonneneinstrahlung über dem Meer verdunstet viel Wasser. Es kann aber nur reines Wasser zu Dampf werden und in gasartiger Form in den Himmel steigen, um dort zu Wolken aus Süßwasser - zu werden. Das Salz bleibt im Meer. Werden die Wolken zu schwer, bilden sich wieder kleine Tropfen, es regnet und das Wasser kann wieder in die Flüsse gelangen. So beginnt der Kreislauf wieder von Neuem.

Selbst in einem Wasserdunst, der durch die Erwärmung aufsteigt und dann als Wolke über das Land zieht, muss immer auch ein festes Teilchen sich befinden. Sonst kann sich kein Regentropfen bilden. (Nano-Teilchen) Und damit auch ein

Nano-Teilchen des ursprünglichen Blutes Christi. Und mit jedem Schluck, den wir trinken, nehmen wir damit einen Teil des Blutes Christi in uns auf. Und damit nicht mehr als ein tägliches Opfer, sondern als ein immerwährendes Opfer. Und dieses Teil hat vor dem allmächtigen Gott und Vater eine unfassbare ewige Bedeutung. So wie wir es im Hebräerbrief haben lesen können. Er hat uns zwar das tägliche Opfer fortgenommen, jedoch uns ein immerwährendes Opfer geschenkt. Trinken wir es nun weiter gedankenlos nur als Wasser, um den Durst zu löschen oder als die nun immerwährende und neue Eucharistie, als das Abendmahl, das niemals mehr enden wird?

Denn am Kreuz tropfte das Blut des Herrn Jesus vermischt mit Regenwasser auf den Boden und wurde durch den Starkregen in den Wasserkreislauf eingebracht. Und nun nach mehr als 2.000 Jahren ist in jedem Wassertropfen ein mikroskopisch kleiner Teil des Originalblutes des Herrn Jesus enthalten. Und ganz gleich, was wir trinken, wir trinken das Blut Christi und damit hat der Herr durch die Abschaffung des täglichen Opfers eine Wandlung für alle Zukunft als nicht nötig erklärt. Über die Zeit der Unwissenheit hat der Herr Gnade vor Recht ergehen lassen, so schreibt es die Bibel.

Doch nun ist die Zeit der Unwissenheit vorbei.

Denn wenn Sie mir nicht glauben, spricht der Herr, wie werden sie dann dir glauben? Darum werden sie ebenfalls den Worten der Propheten nicht glauben!

„Träufelt, ihr Himmel, von oben und die Wolken regnen Gerechtigkeit. Die Erde tue sich auf und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit zu. Ich, der HERR, schaffe es.“

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.

Offenbarung 3.20

Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen; und er schrie mit großer Stimme und sprach zu allen Vögeln, die unter dem Himmel fliegen: Kommt und versammelt euch zu dem Abendmahl des großen Gottes,

Offenbarung 19.17

Denn die erste Einladung zum Hochzeitsmahl ist ein für alle Mal vorbei!
Es steht geschrieben in den Propheten: "Sie werden alle von Gott gelehrt sein."
Wer es nun hört vom Vater und lernt es, der kommt zu mir.

[Johannes 6.45](#)

Und glauben Sie bitte nur nicht, dass, weil Sie an Jesus glauben, Sie bereits das Geheimnis kennen würden.

Oder haben Sie die Worte des Herrn Jesus dazu noch niemals gehört? Dann hier einmal ein direktes Wort dazu; u.a.

Petrus spricht zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du keine Gemeinschaft mit mir. [Johannes 13.8](#)

Verstehen Sie?

Man ist schon rein um der Worte willen und folgt ihm oftmals bereits nach. Jedoch nur der Freund weiß, was der Freund will. Wurden Ihnen persönlich durch den Herrn in einem Gotteserlebnis die Füße gewaschen?

Noch ein weiteres Wort dazu:

Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren und träges Herzens, zu glauben alle dem, was die Propheten geredet haben!

[Lukas 24.25](#)

Stattdessen haben die Konfessionen die Schrift selektiert und damit zensiert. Genauso, wie es der Herr damals den Schriftgelehrten ebenfalls vorgeworfen hat: Und der Weg auf den Berg der Verklärung? Wird von allen Kirchen nicht gegangen, ja von allen ignoriert!

Und die Worte der Mystiker als die neuen Propheten? Werden ebenfalls nicht gelehrt und damit ignoriert!

Und das Herzensgebet als der Brautschmuck der Braut? Wird als eine esoterische Sinnsuche angeprangert!

Lesen Sie das Ewige Evangelium und Sie werden vieles auf einmal mit neuen Augen ansehen. Außerdem werden Sie noch etwas erkennen:

Der Glaube ist gut, jedoch ein lebendiger Glaube ist besser!

Die Seligkeit der Armut im Geiste ist jener Schatz im Acker, den der Glaubende bereits in Händen hält, jedoch an dem er bis heute leider kein Eigentumsrecht erwerben konnte.

zitiert aus: www.bibel-online.net www.hochzeitsmahl-des-lammes.net www.der-verlorene-weg.net

Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag

Online-Shop: www.der-wiedergefundene-weg.net (c) Rudi Seinsche

DAS GELOBTE LAND.

Mit dem 5. Buch Moses schließt die Reihe der Bücher Moses im Alten Testament. Und wir lesen dort, dass Moses nicht in das gelobte Land einreisen darf. Und das, was wir dort lesen und nicht weiter darüber nachdenken, das hat dieser Gott auch zu uns gesagt und uns aus dem Paradies verwiesen und auf die Erde verbannt. Wer von Ihnen hat die Tagebücher von Mutter Theresa zumindest teilweise einmal gelesen? Auch ihr hat der Herr die gleichen Worte gesagt. Auf dem Höhepunkt ihres Schaffens, als die Welt anfing, sie zu bemerken und man hinging, sie mit Ehren und Ehrungen, ja sogar mit dem Friedensnobelpreis zu schmücken, da hatte sie jenes Tunnelerlebnis, das genau wie bei Moses ihr den sofortigen Eintritt ins gelobte Land verwehrte: "Auch Dir geziemt es, im Tunnel zu bleiben!" Von den seelischen Nöten des Moses ist so gut wie nichts in der Bibel zu lesen. Im Tagebuch von Mutter Theresa jedoch von ihren eigenen umso mehr. Und wissen Sie, was der Unverstand danach sagte? "Das kann nicht vom Herrn sein, dass ist vom Bösen". Nur derjenige, "der in Christus ist", begreift und versteht, was dort geschehen "musste". Die Gefahr des Überhebens, des Hochmutes, wird mit jedem Mal größer, je mehr die Welt sich aufmacht, die Ehre, die Gott alleine gehört, über einen Menschen, egal wer es auch ist, auszugießen. Und damit dieser Mensch dann nicht in diese von ihm nicht zu erkennende Sündenfalle hinein gerät, schließt dieser Gott dessen Seele und Herz vor der Welt ab, wirft für längere Zeit den Schlüssel fort und holt ihn in die Demut und das Warten zurück. Und weil dieser Mensch von diesem Augenblick diesen Herrn nicht mehr sieht, hört, spürt, empfindet, isst, trinkt, stattdessen seinen Verlust ohne Pause beweint, also die lange Nacht der Dunkelheit durchleiden muss, wird er auch die zukünftige Heimat finden.

"Habt ihr nicht gesehen, den meine Seele liebt?" Hohelied.

Danach wir, die wir leben und übrig bleiben, werden zugleich mit ihnen hin gerückt werden in den Wolken, dem HERRN entgegen in der Luft und werden also bei dem HERRN sein allezeit. 1. Thessalonicher.

An vielen Stellen finden wir in der Bibel Ermahnungen, u. a. auch die Ermahnung, nichts zu den Worten der Bibel hinzu zu tun und nichts davon fort zu lassen. Selbst am Schluss der Bibel in der Offenbarung lässt dieser Satz sich finden. Nach heutigem Verstehen gleicht es einem Copyright. Und auch der Herr Jesus hat sich dazu bekannt: "Ich bin nicht gekommen, das Gesetz aufzuheben". Und ausgerechnet wir als die, die alles besser wissen, heben für uns selbst diese Gesetze auf, indem wir dies als "gesetzlich sein" klein reden. Weil sich ein jeder lieber doch auf das verlassen will, was er nach seinem Verstehen als richtig ansieht. Die Gnade also genügt und das Übrige ist nicht mehr als ein Beiwerk. "Alles zu glauben, was in den Propheten steht!", ist halt auch nur ein weiterer Satz in der Bibel, den man ebenfalls abhaken sollte. Diesen Satz aber hat der Herr Jesus gesagt und war dabei viel ernster als sonst. Stellen Sie sich einmal eine Flaschenpost mitten im Meer vor. Der sich in Seenot befindliche findet diese und liest darin auf einem Zettel folgendes: Ein Balken genügt für dich. Und er schwimmt nicht mehr, er belässt es dabei, denn der Balken, den er ja unbedingt braucht, wird auf alle Fälle vorbei kommen, denn er

Broschüre Herzensgebet: Das Herzensgebet als ein Kontemplatives Gebet. © Rudi Seinsche

hat dies ja überdeutlich in der Flasche gelesen. Oder ich will nach der Hauptstadt und auf meinem Bahnhof ist nur eine einzige Verbindung dazu möglich und der Bus fährt auch nur einmal am Tag. Und wenn ich dann mich einfach ohne den Fahrplan zu kennen dorthin begeben, weil ich ja jetzt mich zum losfahren entschlossen habe, dann kann es sein, dass ich auf den Bus am folgenden Tag warten muss, weil der heutige Bus eine Minute vor meinem Eintreffen bereits abgefahren ist.

"Denn Gott ist ein verzehrendes Feuer und ein eifernder Gott". Und dies bringt einige Menschen dazu, das Wort der Bibel als fundamental zu betrachten und jede Abweichung als Gotteslästerung anzusehen. Wenn sie dies für sich selbst so sehen, dann geht dies durchaus in Ordnung. Leider aber liegt es in der Natur des Menschen, so etwas gerne auf andere zu übertragen und dann geht dies auf keinen Fall in Ordnung; denn es widerspricht der Grundaussage des Herrn Jesus von sich und der Grundaussage vom Vater. "Ich bin von Herzen demütig." "Wer mich sieht, der sieht den Vater." Das verzehrende Feuer macht manchem Bibelgetreuen Angst und der eifernde Gott wird mit einem eifersüchtigen Menschen verwechselt. Der eifernde Gott eifert um den Menschen, aber im Gegensatz zum menschlichen Handeln handelt der eifernde Gott gegen sich selbst und seine Gerechtigkeit. Denn diese Gerechtigkeit fordert Bestrafung des Übeltäters und dabei will dieser Gott nichts als nur Liebe, Gnade und Güte geben. Und das verzehrende Feuer verzehrt die Sünde und will doch gleichzeitig jeden Menschen absolut verschonen. Dies aber ist in sich ein totaler Widerspruch, wie ja auch der Mensch in sich widersprüchlich ist. Und dieser Widerspruch findet sich auch in der Bibel. Mein Vater sagte einmal zu mir: Was auf der linken Seite der Bibel zu finden ist, wird auf der rechten Seite widerrufen. Man kann sich auf gar nichts verlassen. Weder diesen Widerspruch noch den Widerspruch im Menschen und schon gar nicht den Widerspruch im Handeln Gottes kann der Mensch lösen. Dazu erst musste jemand geboren werden, der bis heute zum Widerspruch selbst geworden ist.

Das ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. Apostelgeschichte.

Gott kann sich selbst nicht untreu werden, der Mensch muss sich selbst immer treu bleiben, nur der Menschensohn konnte den Ausweg finden und in sich selbst beide miteinander versöhnen, sowohl die beiden Seiten des Menschen mit sich selbst als auch den gerechten Gott mit dem ungerechten Menschen. Und nur darum war es möglich, das in Stein gegossene Gesetz zu einem Gesetz eines Herzens aus Fleisch und Blut werden zu lassen. Die wahre Liebe treibt die Furcht aus, denn wer sich noch fürchtet, der erwartet Strafe. Furcht also kann es in der Liebe niemals geben. Die Bibel spricht von einem Kauf, für den der Käufer einen Preis bezahlt hat, der so hoch gewesen ist, dass es dem Käufer selbst das Leben gekostet hat. Aber das wäre nach menschlichem Verstehen auch noch nicht so außergewöhnlich oder ungewöhnlich. Das wirklich Unverständliche daran ist, dass der Käufer es dann dem Kaufgegenstand überlässt, auf freiwilliger Basis sich seiner Obhut anzuvertrauen oder weiterhin in der Gefangenschaft des bisherigen Sklavenhalters zu verbleiben. Alles dies bleibt solange ein Geheimnis, wie wir versuchen, mit unserem menschlichen Denken und Verstehen hinter dieses Geheimnis zu

kommen. Für ein Verstehen aus Liebe gibt es keine Geheimnisse, denn die Augen der Liebe können bis ins Herz des Käufers sehen und die Ohren der Liebe haben seine Stimme schon immer gehört.

Und nun lesen wir ein großes Wort, dass niemals seine Größe verlieren wird: "Höre Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein und du sollst den Herrn deinen Gott liebhaben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft." Dies ist das höchste und vornehmste Gebot. Und genau dazu möchte ich mich nicht weiter äußern, denn dieses Gebot wird von uns am wenigsten beachtet, weder unsere Vorgänger, nicht unsere Generation, weder wir noch die anderen Menschen, nicht das Volk Israel noch die Christen oder sonst jemand aus einer anderen Religion. Mit anderen Worten, keiner beachtet es und jeder liebt nur seine eigene Sicht auf diesen Gott aller Dinge. Die Furcht dessen der glaubt ist, wenn er seine Sicht verlieren würde, dann würde er auch Gott verlieren. "Sie eifern um Gott, doch sie haben weder mich noch meinen Vater erkannt." Die Wahrheit aber ist, diesen Gott kann man nur dann finden, wenn man seine eigene Sicht auf diesen Gott verliert. "Mache dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis." Denn dieser Gott ist der "ganz andere Gott". Und nicht durch lernen, sondern durch erleben wird dies durch Gott selbst bei uns erst gefügt werden müssen, damit dieser Mensch dann irgendwann doch über die Gefängnismauer seiner Vorstellung in die Freiheit der Kinder Gottes sich aufmachen kann. Ein kleines Volk am Rande der damaligen Welt, das Volk Israel. "Nicht hat euch der Herr angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker, denn du bist das kleinste unter allen Völkern, sondern weil er euch geliebt hat." Nicht das der Herr Dich angenommen hat, weil du etwas ganz besonderes bist, etwa eine große und bekannte Persönlichkeit, mutig, stark und ohne Sünde, wahrheitsliebend und treu. Ganz im Gegenteil, du bist so viel weniger als so mancher andere. Sondern nur aus dem einen Grunde, weil der Herr dich und nur dich, gerade dich geliebt hat. Wir entdecken hier die Worte wieder, die das Leben Jesu waren, der zu den geringen, kranken oder verlorenen Menschen gegangen ist. Heute, so lesen wir weiter, geht du in das Land, worin Völker und Städte und Mächte sind, die größer sind als du es bist. Gehe trotzdem unverzagt, denn ich der Herr dein Gott bin mit dir. Und genau so wurde es dann getan und wie der Mensch nun einmal ist, übersah er dabei etwas sehr wichtiges: Gleichzeitig ist dieser Gott auch mit den anderen. Wenn du also gehst, dann nimm nichts mit, kein Geld, kein zweites paar Schuhe, kein zweites Hemd und stecke vor allen Dingen das Schwert wieder in die Scheide. Und das bitte vor der Begegnung mit den anderen, denken wir an "Gethsemane". Auch lasse den Wanderstab zurück, denn wir wissen, auch solch ein Stab wird vom Menschen gerne als Waffe eingesetzt. Gibt es noch eine weitere Forderung, bevor man sich aufmachen soll? Nichts weiter, als dass man den Herrn seinen Gott fürchten soll, dass man wandelt in seinen Wegen, ihn liebt und seine Gebote hält und ihm alleine dient.

Seit nun mehr als 10 Jahren suche ich nach diesen Menschen und ich habe sie wirklich gefunden. Aber es sind so wenige nur. Alle sieben Jahre sollst du ein Erlassjahr halten. Haben Sie vielleicht schon einmal etwas verliehen und es niemals zurück erhalten? Und selbst heute nach mehr als zwei bis drei Dutzend Jahren kannst du dich noch immer nicht damit abfinden. Das ist mir mit einem Buch passiert, dass ich nach mehr als 20 Jahren wiederfand und ein anderes nach mehr als 30 Jahren. Bei einem Ausländer macht nun aber das Gesetz hier eine Ausnahme. Dort darf man

eine Schuld durchaus einfordern, nicht jedoch bei einem Bruder. Mit dem Bruder meint das Gesetz den Glaubensbruder und mit dem Ausländer jemanden, der außerhalb der Glaubensgemeinschaft ist. Diesem aber hat dann später Jesus die Krone aufgesetzt mit der Feindesliebe. Angedeutet wurde dies jedoch schon in einem anderen Text bei Moses, indem dort verlangt wurde, gerade dem Fremdling zuvorkommend zu begegnen. Wir müssen also lernen, immer das rechte Maß zu ergreifen. Dann steht dort weiter, dass überhaupt kein Armer unter dem Volk sein sollte. Und wenn wir uns umschauen, was sehen wir? Guten Tag, wie geht es Ihnen, was macht das Wetter? und man geht weiter. Diese Worte machen mich nicht froh, hingegen die niemals gesagten Worte machen mich traurig. Die Gedanken sind immer nur mit irdischem beschäftigt und wenn dann doch einmal ein kleines Wort der meist ungesagten Worte fällt, geht man schnell wieder seiner Wege, denn man fühlt sich dabei plötzlich ein wenig unsicher oder man fängt an, sich zu schämen. Gib von dem deinen ab und vor allen Dingen an deinen Glaubensbruder. Halte dich dabei mit deinen Worten zurück, damit du dem anderen kein schlechtes Gewissen machst. Bedenke, auch du kannst einmal an seiner Stelle sein. Gib dem anderen auf eine Weise, dass er dies niemals als ein Almosen empfinden kann. Die Bibel bringt dazu ein gutes Beispiel. Du sollst von dem Deinen ihm leihen, am besten zinslos, überlasse die Rückzahlung einfach seiner freien Entscheidung und wenn du es möglich machen kannst, dann erlasse es nach sieben Jahren, falls er es bis dahin noch nicht hat zurück zahlen können. Binde ihn nicht mit Verträgen, sondern wie in alten Zeiten lieber per Handschlag. Dann ehrst du ihn und er kann durchaus dadurch wieder auf den eigenen Füßen stehen. Überlasse es einfach seinem Gewissen und Gott. So erweckst du auch in dir keinen arglistigen Gedanken, wenn das siebte Jahr naht und ein vorhandener Vertrag dich dann doch an den drohenden Verlust erinnern könnte. Das schlechte Gewissen des anderen und die liebenden Hände Gottes tun dann alles übrige. Das hat auch Jesus gemeint, als er sagte, dass du dann feurige Kohlen auf dem Haupt des anderen sammelst. Ein Bild für das Feuer der Reue. Danach klärt uns die Bibel über das Prophetenamt auf und wie man die Richtigkeit einer Prophetie erkennt. Kontemplative Christen habe sehr viele prophetische Gaben; sie können zumeist weissagen. Da die prophetische Gabe dem Propheten unterworfen ist, er also nicht davon beherrscht wird, so darf er sich durchaus mit seinen Äußerungen dazu zurücknehmen. Die Mystiker sahen das auch so, denn sie nennen den ein Kind im Glauben, der das Schweigen dazu noch nicht gelernt hat. Viele der hier beschriebenen Gesetze finden wir auch in unseren Grundgesetzbüchern wieder und wenn es kein Strafgesetzbuch geben würde, dann würde der Mensch auch um dieses sich nicht kümmern. Das Gebot in der Bibel aber möchte sich lieber auf die Freiwilligkeit einlassen. Und zum Ende dieser Bücher des Moses wird uns das Bild der Erstlingsfrüchte und des Zehnten gezeigt. Die Erstlingsfrüchte sind die Früchte der ersten Liebe, den Zehnten zu geben war dagegen eine Pflichtabgabe. In den Sendschreiben der Offenbarung ist kein Wort mehr über den Zehnten zu lesen, jedoch fünfmal ein Wort zu der fehlenden ersten Liebe. Auch Jesus wendet sich in einem Gleichnis diesem Problem zu, als er uns von einem überraschenden Besuch erzählt. Und der Freund verweigert darin verständlicherweise seine Hilfe, denn er und seine Kinder waren schon zu Bett gegangen. Zwar bekommt der Bittende am Ende doch noch die Hilfe, aber nur wegen seines unverschämten Drängens. Jesus sagt daraufhin, dass auch wir so den Vater bedrängen sollen, damit er uns den Heiligen Geist geben soll. Und viele handeln genauso, ohne über die möglichen Konsequenzen nachzudenken. Das Ende einer Freundschaft kann es bedeuten, ein

schlechtes Gewissen bei dem sich verweigernden Freund einstellen und das übersehen der eigenen Beweggründe ist nicht von der Hand zu weisen. Dass man vielleicht nur die eigenen Ressourcen hat schonen wollen oder noch einfacher, die eigene Bequemlichkeit oder Vergesslichkeit hat es sich tagsüber lieber gut gehen lassen als für die tägliche Mahlzeit Vorsorge zu tragen. Denn wir verkennen gerne den wirklichen Sinn in den Gleichnissen. Denn wenn du immer nur dann Gott bedrängst, wenn du in Not bist, wie hier ja auch der Freund aus diesem Grunde bedrängt worden ist, dann behandelst du Gott mehr wie einen Notgroschen denn einen Freund. "Du willst mich nur wie einen Diener halten, dazu aber gebe ich meine Gaben nicht", können wir gerade zu diesem Thema bei Hildegard von Bingen lesen. Mein Rat ist folgender: Spare in der Zeit, dann hast du in der Not und wenn jemand kommt, dann kannst du geben. Sei nicht knauserig, gebe gern. Lehre auch die unseren, Gutes zu tun. Dieses Wort von Paulus zeigt uns, dass man auch das Geben lernen kann und sich nicht immer nach dem eigenen Gutdünken richten sollte. Denn die eigenen Vorstellungen können durchaus auch zu einer "Gutes tun Sucht" gehören. Aus reinem Herzen geben, die linke Hand soll nicht wissen, was die rechte Hand tut, heißt doch nicht, dass ich über zwei Geldstücke in der Tasche den Zufall entscheiden lasse. Habe ich denn nicht lange vorher genau diese zwei Geldstücke gezielt ausgesucht? Auch die Mystiker geben uns dazu eine kleine Hilfe: Wenn du Gott um etwas bittest, dann gibt er es dir, aber nur dieses eine und dann nichts mehr. Wenn du dich aber ihm ohne jeden Vorbehalt schenkst, dann gibt er dir alles und sich selbst noch dazu. "Denn alle meine Bitten wurden bis heute nicht erhört, es kam immer anders, als ich dachte", so hat mir ein alter Herr gerade zu dem Thema "bitte, so wird dir gegeben" einmal gesagt. Besser wäre es also, zu warten, bis der Herr kommt und deine Hilfe direkt anfordert. Und vergiss nicht, dass dein Herr immer dann gerade zu dir kommt, wenn du es am allerwenigsten erwartest. Was aber wird sein, wenn "ER" diese Hilfe dann urplötzlich von dir fordert, du aber hast in der Zwischenzeit nach eigenem Gutdünken bereits gehandelt und damit "Sein" Vermögen unnütz vergeudet? Denn ein vorausseilender Gehorsam ist tatsächlich nichts anderes als ein vorausseilender Gehorsam und eine Hilfe nach der eigenen Vorstellung ist nichts anderes als das, was der Satz sagt, "nach der eigenen Vorstellung". Ich hatte ja schon auf Paulus verwiesen, möchte dies hier noch durch einen Spruch ergänzen.

Weigere dich nicht, dem Dürftigen Gutes zu tun, so deine Hand von Gott hat, solches zu tun. Sprüche.

So du also zu deinem Tun die Anweisung von Gott direkt erhalten hast. m. a. Worten: Tue Gutes, aber bitte nur da, wo es auch notwendig ist. Bis heute hat noch keiner die wirklich ideale Lösung gefunden. Vielleicht kann ja ein Wort des Herrn Jesus uns dabei ein wenig helfen.

Ihr habt allezeit Arme bei euch und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit. Markus.

Wussten Sie, dass es leichter ist, einem Armen ein Almosen zu geben, als dem Herrn reines Nardenöl auf seine Füße zu geben, geschweige denn danach ihm mit den eigenen Haaren auch noch die Füße zu trocknen?

EIN KURZER NACHSATZ.

- Was aber zum Munde herausgeht, das kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt den Menschen. Matthäus.
- Denn aus dem Herzen kommen arge Gedanken: Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsch Zeugnis, Lästerung. Matthäus.
- Und der HERR roch den lieblichen Geruch und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe. 1. Moses.

Und was tun wir stattdessen? Formen ein Herz mit den Händen, deuten auf unser Herz mit der Hand und sprechen dann das Wort Liebe aus, ohne überhaupt die Wahrheit jemals erfahren zu haben. Und vermitteln nur unser eigenes gutes Gefühl, denn es geht uns ja gut, wobei dies doch ein Teil der Zahl 666 ist.

Denn an Tagen, wo es uns nicht gut geht, würden wir ein solches Zeichen nur mit Vorbehalt in Erwägung ziehen. Und nun verstehen wir auch das direkte Wort der Bibel von Gott dazu:

- Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR; Jesaja.
- Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter seine Gedanken und bekehre sich zum HERRN, so wird er sich sein erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. Jesaja.

Was hat denn Jesus dazu gesagt?

- Er aber wandte sich um und sah seine Jünger an und schalt den Petrus und sprach: Weiche hinter mich, Satan! Denn du denkst nicht göttlich, sondern menschlich! Markus.

Und damit gibt es außerhalb des bösen Denkens des Menschen nicht etwa noch ein noch böseres Denken, etwa wie wir immer behaupten: „Ein teuflisches Denken“. Unser eigenes Denken ist das teuflische Denken. Wie könnten sonst so viele Morde, Lügen und Verbrechen überhaupt zustande kommen? Es gibt also nur göttliches Denken und menschliches Denken. In der Offenbarung 12 und 13 wird uns dies in einer wenn auch verschlüsselten Form nahegebracht.

- Und das Tier, (also das menschliche Denken) dass ich sah, war gleich einem Parder und seine Füße wie Bärenfüße und sein Mund wie eines Löwen Mund. Und der Drache (und damit der Satan) gab ihm seine Kraft und seinen Stuhl und große Macht. Offenbarung.
- und sie beteten den Drachen an, der dem Tier die Macht gab, und beteten das Tier an (wie sagen wir so oft? Wir sind die Krone der Schöpfung und unser Verstand ist etwas besonderes) und sprachen: Wer ist dem Tier gleich, und wer kann mit ihm kriegem? Offenbarung.
- Und es übt alle Macht des ersten Tiers vor ihm; und es macht, dass die Erde und die darauf wohnen, anbeten das erste Tier, (beten wir nicht tatsächlich Erfolg, Macht, Ansehen, Reichtum etc. an?) dessen tödliche Wunde heil geworden war (früher wussten wir noch, was böse ist. Heute sehen wir nur noch das total übertriebene des bösen Tuns als böse an); Offenbarung.

Also sollten wir uns dem Geist zuwenden und damit dem himmlischen Denken! Wer hat denn den Menschen ein Leben lang erzogen und zwar zum Egoismus, zum Narzissmus und damit zum irdischen Denken? Das war doch das eigene Gefühl. Und wer war der immer gegenwärtige Lehrer des Menschen? Ebenfalls das eigene Gefühl. Und wer hat diese lebenslange Lernzeit mitgemacht? Ebenfalls das Gefühl in den Eltern, Großeltern, Geschwistern, Nachbarn und damit ebenfalls in allen anderen Menschen. Und ebenfalls von diesen haben wir dann ohne Wenn und Aber das irdisch bezogene Denken mitübernommen.

- Hier ist Weisheit! Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tiers; denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechshundertsechszig. Offenbarung.

Und nun sollten es Ihnen nicht schwer fallen, diese Zahl 666 anhand der nachstehenden Gleichung zu erkennen:

Die erste 6:

Geschlechtstrieb, denn meine Macht über den Menschen begründet sich auf dem Fortpflanzungstrieb. (Das sollten Sie sich einmal in Scivias von Hildegard von Bingen durchlesen!)

Die zweite 6:

Gefühl, denn der Wechsel zwischen negativen und positiven Gefühlen kann der Mensch nicht überwinden. (Kann den aus ein und derselben Quelle süßes und saures Wasser gleichzeitig kommen?)

Die dritte 6:

Gedanken, deshalb haben wir auch vieles als Makel angesehen. (Altersdemenz, Hochsensibel, Autismus, Einfachheit, Depression, ohne jemals die durchaus erkennbaren Auslöser dazu in Augenschein zu nehmen) Und öffnen dann den Mund und reden unnütze Worte. Und nun sollte man doch endlich den „falschen Propheten“ bei und an uns selbst erkennen können.

- Der HERR wolle ausrotten alle Heuchelei und die Zunge, die da stolz redet, Psalm:
- Und die Zunge ist auch ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Also ist die Zunge unter unsern Gliedern und befleckt den ganzen Leib und zündet an allen unsern Wandel, wenn sie von der Hölle entzündet ist. Jakobus:
- aber die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Übel, voll tödlichen Giftes. Jakobus.
- Denn wer leben will und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, dass sie nichts Böses rede, und seine Lippen, dass sie nicht trügen. 1. Petrus.

Auch Paulus hat dies uns hinterlassen, jedoch Niemand nimmt Notiz davon:

- Denn wo ihr nach dem Fleisch (also nach euren irdischen Vorstellungen) lebt, so werdet ihr sterben müssen; wo ihr aber durch den Geist (nach den Worten Gottes) des Fleisches Geschäfte tötet (überwindet), so werdet ihr leben. Römer.
- Seid ihr so unverständlich? Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr's denn nun im Fleisch vollenden? (Sehen Sie sich einmal die verschiedenen äußerlich erkennbaren Glaubensausübungen an und dann werden Sie es vielleicht eher verstehen) Galater.

Wir reden also nicht mehr von einem äußerlich erkennbaren Christentum, sondern vom inwendigen Glaubensleben!

- So erscheint auch ihr äußerlich vor den Menschen als gerecht, inwendig aber seid ihr voller Heuchelei und Gesetzwidrigkeit. Matthäus.
- Man wird nicht sagen: Siehe hier! oder: Siehe dort ist es! Denn siehe, das Reich Gottes ist inwendig in euch. Lukas.

Wenn wir aber jenes Werkzeug, das Gott der Herr der ganzen Schöpfung zur Verfügung gestellt hat, ablehnen und stattdessen lieber unsere eigenen Aufsätze anwenden, dann führt wohl kein Weg am endgültigen Gericht (Armageddon) vorbei:

So erscheint auch ihr äußerlich vor den Menschen als gerecht, inwendig aber seid ihr voller Heuchelei und Gesetzwidrigkeit. Matthäus.

Broschüre Herzensgebet: Das Herzensgebet als ein Kontemplatives Gebet. © Rudi Seinsche

Und dieses Werkzeug nennt man im deutschsprachigen Raum Herzensgebet. Es hat jedoch gleichzeitig so viele Namen, wie es Sprachen, Religionen, Länder und Generationen gibt. Hier einige Beispiele: Gebet ohne Unterlass, Betrachtendes Gebet, Herzensgebet, Zen, Kontemplatives Gebet, mit Einschränkungen Rosenkranzgebet, Kaballa, Tanzgebet, Schweigendes Gebet, mit Einschränkungen Joga, mit Einschränkungen autogenes Training, usw. usw. Nur bedenken Sie bitte: Sie müssen es auf jeden Fall von Grund auf und von der Schrift her lernen. Ansonsten gehen Sie zwar ebenfalls ein gutes Stück auf einem Weg, der ein Leben lang gegangen werden kann, jedoch oftmals nur sich selbst als das Ziel kennt. Der Weg ist das Ziel, so sagen wir meist dazu. Stattdessen müsste dieser (schmale und enge) Weg auf den Berg uns zu der Verklärung des Christus in uns bringen. Nur möchte selbstverständlich jeder selbst jenes Rad neu erfinden, das doch schon so lange vor uns erfunden worden ist. Und dieser Erfinder war Gott selbst, denn auch das Gebet ohne Unterlass, das von Paulus stammt, gab es bereits im Alten Testament als Reisegebet bei Ezechiel. Und bereits davor ebenfalls, denn Israel und viele weitere Völker waren schon damals und auch davor Missionsgebiet einer buddhistischen Religion. Und diese übten bereits damals das kontemplative Gebet aus. Wir sehen also, bereits mit den vorchristlichen Wanderungen hat Gott der Herr dieses eine und reine Gebet über die ganze Welt verbreitet und durch den Herrn Jesus mit seinem Weg auf den Berg der Verklärung es für uns geheiligt und allen zur Verfügung gestellt. Dieses individuelle Gebet, Herzensgebet, haben wir Christen jedoch oftmals nur mit der Kneifzange berührt, haben immer wieder veränderte Varianten ins Leben gerufen, denn für uns war nichts aber auch gar nichts gut genug. Und so kam es immer wieder zu Streit im Glauben und schlussendlich zu Kirchenzersplitterungen.

- Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der ins Verderben führt, und viele sind es, die da hineingehen. Matthäus.
- Aber die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führt, und wenige sind es, die ihn finden. Matthäus.
- Ringet danach, dass ihr eingehet durch die enge Pforte! Denn viele, sage ich euch, werden einzugehen suchen und es nicht vermögen. Lukas.

Und dieser letzte Vers ist die Konsequenz dazu, denn viele gehen auf diesen Berg in uns und merken noch nicht einmal, dass sie mit dem Hinaufgehen gleichzeitig bereits wieder am Heruntergehen sind!

Versuchen Sie bitte nicht, für sich selbst ebenfalls das Rad neu erfinden zu wollen! Suchen Sie jemanden, der diesen Weg auf den Berg zum Herrn bereits erfolgreich gegangen ist. Alles muß der Mensch im Leben lernen, also auch das Herzensgebet. Entweder eine Nachfolge als Jünger Jesu über Jahre oder als ein Intensivkurs aus den Erfahrungen des Paulus. Daran anschließend wird der Herr selbst die Ausbildung mit dem Meisterkurs weiterführen.

ABSCHLIEßEND NOCH EIN WORT JESU:

- So wachet nun (denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob er kommt am **Abend** oder zu **Mitternacht** oder **um den Hahnenschrei** oder des **Morgens**), Markus.

Und dann noch ein kurzes Wort von mir:

Wann, wenn ich fragen darf, beten Sie?

Warscheinlich tagsüber, wenn der Herr überhaupt nicht kommen will. Natürlich sind Sie zu dieser Zeit wach und würden ihn bemerken.

Aber was ist denn zur Nachtzeit, z.B. um Mitternacht?

Ich kann wieder einmal nicht schlafen! Werde nicht müde! Bin sogar hellwach! Was ist da los? Und Sie gehen zum Arzt oder holen sich von anderen, die ebenfalls solche Probleme haben, einen nutzlosen Ratschlag.

Wie können Sie schlafen, wenn der Herr, der niemals schläft oder schlummet ausgerechnet diese Nacht Sie besuchen möchte.

1. Zu genau einer dieser Zeiten sollten Sie darum das Herzensgebet beten. Und Sie werden lernen den Herrn zu bemerken.
2. Am besten die Übung in einer liegenden Position durchführen, denn dann ist das Loslassen und das Entspannen am einfachsten.
3. Auch sollten Sie das Herzensgebet nur mit einem kurzen Wort beginnen. Denn der Herr hat uns zugesagt, dass er zur Fußwaschung kommen wird, wenn Sie tatsächlich Gemeinschaft mit ihm haben möchten.
4. Und bitte noch etwas: Nur ein kurzes Vorgebet formulieren, denn der Herr hat uns hinterlassen, dass wir nicht plappern sollen wie die Heiden.
5. Auch ist ein weiteres kurzes Wort „Dein Wille geschehe“ oder eine kurze Bitte um „Segen für den gesamten Erd- und Himmelskreis“ dabei zu empfehlen.
6. Und zu guter Letzt heißt es dann noch: Geduld üben, das Warten lernen, denn wer ein halbes Leben vertrödelt hat, der kann nicht erwarten, dass das neue Leben mit einem Rennwagen vorbei kommt. Ganz im Gegenteil, es wird mit einem Ochsenkarren vorbei gefahren kommen. Und außerdem liegt die Entscheidung dazu ganz in den Händen des Herrn Jesus!

Gruß Rudi

LIZENZNACHWEISE

Genehmigung für Wisse die Wege Liber Scivias Hildegard von Bingen

Aus Wisse die Wege Liber Scivias. Hildegard von Bingen (1098 – 1179) ist eine der größten und bedeutendsten Frauengestalten der deutschen Geschichte. Sie war Benediktinerin, Gründerin und Äbtissin der Klöster Rupertsberg bei Bingen und Eibingen bei Rüdesheim. Schon zu Lebzeiten wurde sie als „prophetissa teutonica“ (deutsche Prophetin) verehrt und von unzähligen Menschen als Ratgeberin in Glaubens- und Lebensfragen aufgesucht. In ihren Werken spiegelt sich die ganze Bandbreite einer Universalgelehrten: sie war Ordensfrau und Theologin, Naturheilkundige und Komponistin, unermüdliche Mahnerin und Stachel im Fleisch der Kirche. Zeit ihres Lebens rang sie um einen vernunftgemäßen Glauben und um die Fragen nach Gott, Welt und Mensch. Bereits zu Lebzeiten wurde Hildegard von Bingen als Heilige verehrt. Und auch heute ist ihre Faszination und Strahlkraft unverändert. „Wisse die Wege – Scivias“ ist das Hauptwerk der heiligen Hildegard von Bingen (1098 – 1179), das sie bereits zu Lebzeiten berühmt gemacht hat und das auch heute als Glaubensbuch viele Menschen bewegt. Die große Benediktinerin schlägt hierin den Bogen von der Schöpfung der Welt und des Menschen über das Werden und Sein der Kirche bis zur Erlösung und Vollendung am Ende der Zeiten. Dabei macht sie das unsagbare Geheimnis Gottes in immer neuen Bildern anschaulich. Ihre Visionen beeindruckten durch den souveränen und schöpferischen Umgang Hildegards mit der Heiligen Schrift und der Benediktsregel und durch die elementare Sprachgewalt der Bilder, die die Menschen heute wie vor 900 Jahren gleichermaßen faszinieren. Übersetzerin: Mechthild Heieck, Altphilologin, Studienrätin i.R. war bis zu ihrem Tod am 5. November 2011 Oblatin der Abtei St. Hildegard. Sie war ausgewiesene Kennerin der Schriften der hl. Hildegard.

QUELLEN- UND LITERATURNACHWEISE

Zitiert aus: www.bibel-online.net Lutherbibel von 1912 und deren entsprechenden Ausgaben
z.B. Schlachter-Bibel

Wisse die Wege Liber Scivias von Hildegard von Bingen im Beuroner Kunstverlag

Mystische Centurien von Gerhard Wehr im Opus Magnum Verlag

Ein ewiges Evangelium von Rudi Seinsche

<http://www.der-verlorene-weg.net>

<http://www.der-wiedergefundene-weg.net>

<http://www.ein-ewiges-evangelium.net>

Die Lizenznachweise und Genehmigungen liegen schriftlich vor und können hier vor Ort auf Wunsch gerne eingesehen werden. Es wurde zum größten Teil nur aus diesen Quellen zitiert. Auf eine genaue Kennzeichnung jedes einzelnen Zitates wurde in Einzelfällen verzichtet, da viele Zitate nicht immer wortwörtlich übernommen wurden. Sie wurden textmäßig umformuliert und in den inhaltlichen Wortfluss eingefügt. In Einzelfällen wurden die Namen der Mystiker mit angegeben oder die Sätze anderweitig gekennzeichnet. In Fällen von Bibel-Online.net wurden meist die Verse mit den genauen Bibelstellen angegeben. Da einige Zitate aus Erinnerungen stammen und deren Quelle nicht immer ermittelt werden konnte, kann trotz größter Sorgfalt hier und da ein Zitat auch einmal nicht gekennzeichnet worden sein. Es wurde sorgfältig darauf geachtet, dass keine Fremdrechte verletzt wurden. Da Niemand unfehlbar ist, erbitte ich Nachsicht, wenn dennoch trotz größter Sorgfalt eine Kennzeichnung nicht erfolgt sein sollte. Über eine entsprechende Nachricht Ihrerseits würde ich mich freuen und in einer späteren Neuauflage dann dieses berücksichtigen. Vielen Dank.

Zusammengestellt, kommentiert und ergänzt: © Rudi Seinsche